

Lübecker Volksbote

Organ für die Interessen der wertfähigen Bevölkerung

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Austräger monatlich 4,50 Mk.

Redaktion und Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die nebengefaltene Postzelle oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 37. Montag, den 14. Februar 1921. 28. Jahrgang.

Der Ablieferungsstand.

Herrn Hermes ist es, wie vorausgesehen war, glücklich gelungen, unsere ganze Getreideversorgung in Grund und Boden zu wirtschaften. Den Massen der Verbraucher wird der vollkommene Zusammenbruch dadurch verhüllt, daß die gewohnte Brotration weiter zu dem bisherigen Preis geliefert und jetzt sogar die Mehration erhöht wird. Aber es ist nur eine Täuschung, daß das deutsche Volk jetzt noch sein Brot für den verhältnismäßig billigen Preis von vier bis fünf Mark bekommt; tatsächlich müssen wir viel mehr zahlen, weil ein sehr großer Teil unsres Brotbedarfs mit Hilfe von ausländischem Getreide gedeckt wird, das mehr als dreimal soviel kostet wie das deutsche Getreide. Damit die Bevölkerung diese Belastung nicht merkt, wird durch Reichszuschüsse das ausländische Getreide verbilligt. Aber das ist im Grunde genommen nichts weiter als ein Vertuschungsmanöver, denn schließlich müssen ja in irgendeiner Form die Massen die Versorgung wieder tragen, die heute vom Reiche bei der Brotversorgung zugeführt werden.

Einen besonders großen Schilfbürgerstreich hatte von vornherein unser Ernährungsministerium beim Hafer begangen. Da im Vorjahre die Haferfreigabe die bedenklichen Folgen gehabt und zu einem gewaltigen Steigen der Haferpreise geführt hatte, entschloß man sich, die Freiheit des Hafers für dieses Erntejahr wieder aufzuheben, und setzte Höchstpreise für Hafer fest. Man unterließ es aber, auch eine Ablieferungspflicht für den Hafer vorzuschreiben, und die unausbleibliche Folge war, daß eben überhaupt kein Hafer abgeliefert wurde. Es war natürlich für die Landwirte viel vorteilhafter, ihren Hafer zu verfüttern oder im Schleichhandel zu verkaufen, als zu dem vorgeschriebenen Preise abzugeben. Nachträglich erkannte auch das Reichsernährungsministerium, welche ungeheure Dummheit es gemacht hatte, und es wurde nun eine Haferumlage angewendet. Diese nachträgliche Einführung der Ablieferungspflicht für Hafer rief natürlich den schärfsten Widerstand der Landwirte hervor; vielfach behaupteten sie, daß sie keinen Hafer mehr hätten, und es wird für die amtlichen Stellen sehr schwer möglich sein, ihnen das Gegenteil zu beweisen. Der Karrenstreik, der einmal begangen wurde, ist kaum wieder gutzumachen. Jetzt sucht das Ernährungsministerium dadurch den Hafer herauszubekommen, daß es den Landwirten im Austausch für Hafer verbilligten Mais anbietet. Die Landwirte sollen den Hafer pro Zentner mit 67,50 Mark abliefern und dafür Mais für 60 Mark pro Zentner bekommen. Da aber Hafer als Kraftfutter mehr wert als Mais, so ist es fraglich, ob auf diese Weise das Ernährungsministerium Hafer bekommt.

Der verbilligte Mais soll auch beim Brotgetreide helfen. Bei einem Getreidepreis von 75 Mk. für den Zentner Brotgetreide dürfte der Preis für lebende Schweine nicht höher sein als 400 bis 425 Mk. pro Zentner. Statt dessen haben wir Preise bis zu 1600 und 1700 Mk. für einen Zentner Lebendgewicht. Die Landwirte verwerten also ihr Getreide, wenn sie es verfüttern, ungefähr viermal so gut als wenn sie es zu den amtlich festgesetzten Höchstpreisen abliefern. Es ist nur zu begreiflich, wenn unter diesen Umständen die Getreideablieferung so mangelhaft ist. Die Ernte in Weizen und Roggen wird auf 7 226 855 Tonnen geschätzt. Nach Abzug des Bedarfs der Selbstversorger, des Deputats für die Landarbeiter und des Saatgutes müssen noch 3 1/2 Millionen Tonnen abgeliefert werden. Bis zum 29. Januar waren aber an die Reichsgetreidestelle nur 788 818 Tonnen Brotgetreide abgeliefert. Diese Zahl umfaßt allerdings nicht die gesamte Ablieferung der Landwirte. Die Lieferungen an die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände sind dabei unberücksichtigt geblieben. Wie die Reichsgetreidestelle in einer Zuschrift an die „Völkische Zeitung“ ausführt, läßt sich zurzeit nicht genau feststellen, wie groß die an die selbstwirtschaftenden Kommunalverbände gelieferten Mengen Brotgetreide sind.

Jetzt soll den Landwirten, die mehr als 70 Prozent ihres Ablieferungssolls erfüllt haben, für jeden Zentner, der darüber geliefert wird, verbilligter Mais geliefert werden, und zwar, wie der Hauptausschuß des Reichstages auf den Antrag des Agrarierführers Kosside beschloß, für jeden Zentner abgelieferter Getreide 1 1/2 Zentner Mais zum Preise von 60 Mk. Zur Verbilligung des Maises, der auf dem freien Markt etwa 140 Mk. kostet, hat der Reichstag schließlich 1 1/2 Milliarden Mark bewilligt. Ob aber durch die Maisaktion die Landwirte dazu gebracht werden können, die fehlenden Brotgetreidemengen auszuholen, ist mehr als zweifelhaft. Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Landwirte dürfte mit der Ablieferung so weit fortgeschritten sein, daß er nach den jetzt gültigen Bestimmungen der billigen Mais der Regierung abgeben muß, indem sie auch dann, wenn ein geringerer Teil des Ablieferungssolls als 70 Prozent erfüllt ist, verbilligten Mais liefert, oder sie wird eben ihren Mais nicht abgeben können.

Selbst er aber unter der Grenze von 70 Prozent, so wird der Schlag immer größer, daß die Landwirte den Mais, den sie für 60 Mk. erhalten, und der bisher im freien Markt für 140 Mk. zu haben ist, verkaufen, und das kann die Notge-

haben, daß auf dem offenen Markte die Maispreise sinken. Dadurch aber werden wieder die Verhältnisse auf dem Markt vollkommen in Unordnung gebracht und den Kaufleuten, die Mais aus dem Auslande eingeführt haben, um ihn hier zu verkaufen, drohen die schwersten Verluste. Die Sache ist total verfahren und die Regierung wird aller Voraussicht nach mit ihrem verbilligten Mais nicht erreichen, daß die sabotierenden Landwirte ihre Ablieferungspflicht erfüllen.

Der starke Widerstand der Landwirte gegen die Ablieferung von Brotgetreide war ja zu erwarten, nachdem die Fleischbewirtschaftung aufgehoben war. Jeder, der sich über die inneren Zusammenhänge unserer Ernährungswirtschaft klar ist, mußte darauf rechnen, daß die Freigabe der Viehwirtschaft einen Zusammenbruch unserer Getreidewirtschaft nach sich ziehen würde. So groß ist eben der Patriotismus bei der Mehrzahl unserer Landwirte nicht, daß sie ihr Getreide abliefern, wenn sie die Möglichkeit haben, es durch Verfütterung besser zu verwerten, und deshalb nützt es auch nichts, wenn die landwirtschaftlichen Organisationen selbst die Landwirte immer wieder auffordern, doch ihre Ablieferungspflicht zu erfüllen.

Die Interessensverbände der Landwirtschaft erklären zwar in der Öffentlichkeit, daß auch sie die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Brotgetreide nicht wünschen, weil sie in einer völlig freien Getreidewirtschaft eine große Gefahr für die Landwirtschaft sehen. Die bürgerliche Presse benutzt aber jede Gelegenheit, um auf die natürlich bei den Landwirten nicht beliebte Zwangswirtschaft zu schimpfen, und so wird der Widerstand gegen die Ablieferung immer mehr verhärtet.

Verschwörerzentrale Hamburg-Lübeck.

Von der reaktionären Presse, unter der die „Lübeckerischen Anzeigen“ eine besondere Nummer spielen, wird ständig beteuert, daß nur Ordnungsgemessen der Zeitgedanke ihrer und ihrer Gefinnungsgenossen Arbeit sei. Was es mit dieser Beteuerungen auf sich hat, wissen wir zur Genüge und sehen es heute wieder bei den Rumpanen der Eisgrube und Stahlhelmlente in Bayern. Diese edle Sorte Vaterlandsfreunde hat nur die eine Sehnsucht, den alten Militaristischen Klassenstaat wiederherzurichten, unter dem es sich für sie so schön leben ließ. In ihrer alten Kommilitätenbeschränktheit bilden sie sich wirklich ein, das Volk noch einmal mit einem künstlich entworfenen Kummel einflößen zu können, der dann letzten Endes dahin auslaufen würde, sich wieder in den Sattel zu schwingen und die Reiterische über den ausgemergelten und aufs neu entrechteten Volksmassen tanzen zu lassen. Das wird ihnen aber nicht gelingen, trotz aller „Kommandantenklauheit“, und trotz ihrer Verdrüberungssucht mit politisch unmündigen Kindern, den Kommunisten. Auf der einen Seite müssen die Bolschewisten als Schutzhilber ihrer offenen und geheimen bewaffneten Organisation erhalten und auf der andern Seite bilden sie das Mittel für monarchistische Machenschaften. Bei dem heute noch mit altpreußischem Stolz geprägten, aber innerlich heiß ersehnten allgemeinen Putz glauben diese Strategen, auf dem Wellenkamm thronen zu können.

Die Reaktion arbeitet auf dieses Ziel hin. Die in ihrer Presse bis zum Ueberdruß wiederholte Phrase von Volksausgleich und Volkserlöschung erhält sofort ein anderes Bild, wenn die „Edelleute“ unter sich sind. Da zeigt sich ein der wilhelminische Geist und die Liebe zum Volke. Wir sind in der Lage, mit Beweisen zu dienen, was die Reaktion im Schilde führt, wobei sich ergibt, daß auch Lübeck in diesem Kreis schöner Seelen eingeschlossen ist. Es wäre auch sonderbar, wenn die Auserwählten des Amtsblattmajors nicht mit von der Partie sein sollten. Lassen wir die Tatsachen reden.

Wie das „Hamburger Echo“ dokumentarisch festlegt, fand am 17. Juni vorigen Jahres in Hamburg bereits eine Sitzung der Organisation Behring (früher Unter der Einwohnerwehr) statt. Das Protokoll dieser Sitzung, das jetzt im Zusammenhang mit den Waffensünden vorliegt, gibt erhebende Aufschlüsse von einem

Verschwörerzettel über ganz Deutschland
mit dem (nicht ausgesprochenen) Ziel des Sturzes der Republik. Im Anfange des Protokolls wird freudig freudig mitgeteilt, daß die neue Regierung (des „Wiederaufbaus“), namentlich die Herren Koch (Demokrat), Wirth (Zentrum), Gehler (Demokrat) und natürlich General v. Seeckt die Organisation „begrügt“ habe (!!). Dann wird der Plan ausführlich dargelegt: Die Leitung der Organisation liegt in Händen des Vorstands Eickhoff und dessen Stab, dem wiederum Provinzialleiter (ein Zivil, ein Militär) unterstehen.

Ausführung dieses Programms.
1. Zusammenfassung der bereits bestehenden Sicherungsorganisationen, wie Einwohnerwehr, Helfreitwillige usw.
2. Aufstellung von sogenannten „besonderen Formationen“, dazu sogte Verbindung mit der Reichswehr. Ein prominenten den Reichswehrgruppenkommandos 4. Berlin.

Im Interesse des deutschen Volkes muß aber energisch dagegen Einspruch erhoben werden, daß Herr Hermes sich mit dem Versuch begnügt, durch seinen Liebesgabename Mais das Getreide herauszuholen, denn die Summen, die die Maisverbilligung kostet, müssen ja auch wieder von Steuerzahlern getragen werden. Es muß dringend gefordert werden, daß gegen die ablieferungsunlustigen Landwirte scharfe Maßnahmen ergriffen werden und die Regierung darf sich vor dem Entrüstungsturm, der voraussichtlich dann im agrarischen Lager ausbrechen würde, nicht zurückschrecken lassen.

Am ehesten werden die Landwirte noch dann zur Ablieferung gebracht werden können, wenn sie bei fortgesetzter Zurückhaltung ihres Getreides empfindlich an ihrem Geldbeutel getroffen werden. Für das nächste Jahr ist bekanntlich ein Umlageverfahren für Getreideablieferung geplant. Derjenige Landwirt, der sein Pflichtquantum Getreide nicht abliefern, soll gezwungen werden, das Mehrfache des Preises des nicht abgelieferten Getreides in die Reichskasse zu zahlen. Es ist dringend erforderlich, daß man zu einer derartigen Maßnahme nicht erst im nächsten, sondern schon in diesem Jahre greift. Für jede Tonne Getreide, die in Deutschland nicht abgeliefert wird, muß Ersatz zu den hohen Weltmarktpreisen aus dem Ausland beschafft werden. Es wäre nur recht und billig, wenn die Kosten, die dadurch entstehen, nicht dem gesamten Volke auferlegt würden, sondern den Landwirten, deren Verhalten die große Einfuhr von Auslandsgetreide notwendig macht. Die Landwirte, die nicht abliefern wollen, sollen auch den Schaden tragen, der durch ihr Verhalten dem deutschen Volke entsteht.

teilen im Reiche, zum Beispiel Befehlsstelle Nordwest in Hannover, die mit Kassel arbeitet. Wir in Hamburg arbeiten mit Berlin, Reichswehrgruppenkommando I. Eine 3. Befehlsstelle im Süden, Ort unbekannt, und eine 4. Befehlsstelle in Hessen. — Der Schwerpunkt der Organisation liegt im Aufbau der provinziellen Verbände. Bezeichnung: Organisation Eickhoff.

Provinzialverband Mecklenburg-Schwerin, Hamburg und Lübeck.

Wir unterscheiden 3 Phasen von Unruhen.

Vorstich in Telefongesprächen, vor allem nichts Schriftliches darüber in den Zeitungen, da sofort mit Eingriffen der Entente zu rechnen wäre.

Eine besondere Rolle spielen die Stiertimpelstudenten. Sie bilden die Kerntruppe der Orgel.

Zweitens. Korporierte Studenten. Stärke 400 Mann. Zusammentritt in Rügenburg.

Verwendung je nach Lage. Bekleidung in Rügenburg. Drittens. Nichtkorporierte Studenten, 800 Mann. Verwendung pp. wie oben.

Viertens. Kiefer Studenten, 500 bis 600 Mann. Zusammentritt in Hohenwedde. Bekleidung desgleichen.

Fünftens. Studenten-Bataillone Kothof, etwa 400 Mann. Zusammentritt Kothof. Bekleidung ebenda, Verwendung je nach Lage.

Sechstens. Lübeck, Bund verfassungstreuer Männer, 70 Mann stark.

Strategische Hauptstammelpunkte aus bezüglich des Zusammentreffens mit Reichswehr:

Cutin, Hohenwedde, Güntrow, Rügenburg und Rendsburg.

Gibt es im Falle des Vorfalles wie im März einen Generalstreik, dann soll der Bürgerstreik dagegengesetzt werden, auch die Presse wird bedacht.

2. Zusammenfassung aller wirtschaftlichen Verbände als Gegenmaßnahme für Generalstreik, zum Beispiel aller landwirtschaftlichen Verbände, Industrie- und Handelsverbände. In Hamburg

Oberlandesgerichtsrat Fehling
früher Richter in Lübeck und jetzt Hauptling des handelskapitalistisch gerichteten Norddeutschen Hanjabundes, dem auch zahlreiche Lübecker Demokraten angehören. Red.) vorbildlich gewirkt. Etwa 100 bis 200 Verbände sind in Hamburg bereits zum gemeinsamen Handeln zusammengeschlossen. Name: Hamburgische Arbeitsgemeinschaft zum Schutze der Verfassung. (!!)

3. Presse-Beeinflussung. (!!) Hier in Hamburg macht die Sache Herr Müller und in Lübeck wird die „Sache“ wohl in der Königsfrage „gemacht“. Erziehung des Bürgers zur Mitarbeit an der gemeinsamen Sache. Unter Hamburger Bruderblatt schreibt hierzu: Herr Müller, der die „Sache macht“, ist uns bekannt: es ist der Herr vom Korrespondenzbureau Hansa, das wir bereits einmal so deutlich ablanterteit hatten, daß Herr Müller das Gerücht bemühte. Das hat aber abgezwinkt. —

Es folgt nun eine genaue Auseinandersetzung, wie die Sache

lichten Übermittlung in die Wege zu leiten ist. U. a. sind Heger (!) und Briefstanben dazu vorgezogen. Das Besondere ist jedenfalls, daß alles nur „rein listig-mäßig“ geschehen soll.

„Keine Zusammenberufung, keine Waffen, aber alles so vorbereiten, daß nur auf den Knopf gedrückt zu werden braucht und alles funktioniert. (!)“

Seitdem dieses Protokoll abgefaßt ist, sind ja nun bereits einige Monate vergangen und selbst wer diese reaktionären Landiten das Schlimmste zutraut, wird sich sagen, daß heute nicht alles das gar ist, was damals so heiß gefochet wurde. Jetzt aber steht, daß die Verbrecher, die mit ihrem Verbrechen der Grausamkeit sich in ihren Forderungen an uns jetzt nicht, daß die „Lohnschneide“, „Volks“parteiorganisation die Schuld trägt, wenn heute Deutschland nach wie vor nicht nur nach außen, sondern auch im Innern so unruhig ist, wie ja. In Hamburg hat man dieser Tage in einem Privatkaufe beschlaggenommen:

2 große Maschinengewehre, 2 große Rippen Handgranaten, 6 große Rippen Maschinengewehrgranationen, 1 Rille Geschwornenmunition.

Die Sachen sind bestimmt gewesen für einen Baumarbeiter in Hohenstein bei Savenhof und sollten augenblicklich weitertransportiert werden. Sie sind beschlaggenommen. Aber es darf bei der Maßnahme der strengsten Verfolgung dieses Einzelstückes, die eingeleitet ist und durchgeführt wird, nicht bleiben.

Es muß ebenfalls erneut festgestellt werden, ob sich nicht die Handhabe dieses Verbrecher gegen das ganze Volk nach in Hamburg (auch der Lübecker Holzhändler muß sich die Sicherheit und Stahlhelme erneuert betrachten, weil) ganz zu unerschöpfen. Besonders ist mit diesen Waffen und mit diesen Geschossen vorzugehen. Schauen sich die Leute an, die gegen einen Feind im Lande der Handhabe dieser Verbrecher sind. Schauen sich den Kampf an, den sie führen. Die Augen auf! Die Hände hoch!

Dr. Simons in Stuttgart.

Am Sonntag, den 17. März, hat Dr. Simons in Stuttgart die Angehörigen des Reiches als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, Arbeiter, Bauern und Kleinrentner, die die Arbeiterpartei bilden, mit der Rede: „Die deutsche Arbeiterpartei“ gehalten. Die Rede ist eine sehr interessante und wichtige. Sie enthält eine sehr eingehende Analyse der deutschen Arbeiterbewegung und der Stellung der Arbeiterpartei in der deutschen Arbeiterbewegung.

Die Rede ist eine sehr interessante und wichtige. Sie enthält eine sehr eingehende Analyse der deutschen Arbeiterbewegung und der Stellung der Arbeiterpartei in der deutschen Arbeiterbewegung. Dr. Simons hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert.

„... keine Gefahr besteht, daß wir Oberflächlich verlieren. Auf das im Friedensvertrag festgelegte Bekenntnis unserer kleinen Schuld an Kriege können wir uns nicht einlassen. Wir können das Strafgericht der Entente nicht als endgültiges Urteil der Weltgeschichte anerkennen. Die Behebung, das deutsche Volk zahlte viel weniger Steuern als das englische und französische, ist ein Kaufpreis. Alle Reparationsverpflichtungen müssen gemessen werden an der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Man hat noch keine Klarheit darüber, wie unsere Gegner sich die 12prozentige Ausgabegabe denken. Hier liegt der Kardinalpunkt. Durch sie wird die deutsche Wirtschaft zu einer Fremdwirtschaft für fremde Richtung unter fremder Leitung. Die Reparationsbestimmungen müssen erstet werden durch eine Verringerung des Vertrages und der Pariser Beschlüsse und zwar durch Verringerungen und nicht durch Stills. Deutschland ist zu einer solchen Verringerung bereit und wird die Interessen der Gegenwart im weitesten Maße berücksichtigen. Unsere Gegenvorschläge unter den noch der Prüfung durch andere Sachverständigen. Uns wird nichts anderes übrig bleiben, als eine Art Kontingentierung und Kartellierung der deutschen Industrie vorzunehmen, um eine höhere Produktionsleistung zu erzielen. Unser Vorschlag über den Weberknoten ist abgelehnt worden. Wir werden nochmals wegen dieses Knotens an die Entente herantreten. Es ist ganz ausgeschlossen, daß wir auf den Entente-Vorschlag eingehen. Wir müssen aber mit einer Ziffer kommen, die in der öffentlichen Meinung der anderen Länder das größte Aufsehen erregt. Das ist eben die Ziffer, die ohne genügende Berechnung, aber doch mit großer Sicherheit angegeben ist.“

„... der Welt wird gemeldet: Die Nachricht, daß der russisch-polnische Friede bereits abgeschlossen ist, muß als verfrüht betrachtet werden. Die politische Welt in Paris glaubt noch nicht daran zu können, daß eine endgültige Einigung erzielt werden kann. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist.“

Noch kein Ostfrieden.

Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist.

England und Amerika.

Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist.

England und Amerika nicht beeinträchtigen werde. — In den Kreis der Blamierten ist natürlich auch die deutsche Bourgeoisie eingegangen.

Der rasende Wilhelm.

Der holländische Journalist H. Petermeyer hatte im Herbst mit dem ehemaligen Kaiser eine Unterredung, über deren Verlauf er jetzt erst berichtet. Nach bekannter Manier machte Wilhelm andre Nationen herunter und beschuldigte die Sozialdemokratie als Hauptschuldige seines Untergangs. „Mein Volk“, erklärte er, wurde von gewissen mir befreundeten Perionen, die mir das Szepter des Friedens aus der Hand gerissen haben, zum Kriege verleitet. — Wir werden noch rüher auf die Ausführungen Wilhelm des Letzten zurückkommen.

Die Rote Armee.

Zu dem von der „Deutschen Tageszeitung“ „enthüllten“ roten Aktionsplan für Groß-Berlin teilt der preussische Staatskommissar für öffentliche Ordnung mit, daß „linksradikale Pläne für die gewalttätige Einschüpfung der Natur des Proletariats bestehen, daß aber mit einer Ausführung dieser Pläne in absehbarer Zeit nicht gerechnet werden kann. Einmal fehlt es an der Bereitwilligkeit der Masse der Arbeiter, dem Ruf der kommunistischen Partei zu folgen. Im Gegenteil muß festgestellt werden, daß die große Mehrheit der deutschen Arbeiter das Bedürfnis nach Ruhe empfindet, ihrem Verdienst nachgehen will und es entschieden ablehnt, sich von den Kommunisten auf die Straße treiben zu lassen. Weiter fehlt es den Linksradikalen zur Durchführung ihrer Absichten an hinreichender Bewaffnung und fernerlich auch an Geldern, da die russische Quelle schon seit längerer Zeit anscheinend spärlich läuft. Endlich fehlt die Uneinigkeit in der R. A. P. D. selbst und der Streit, der zwischen dieser und der R. A. P. O. herrscht, einer großen einheitlichen Aktion hindernd im Wege.“

Politische Rundschau.

Deutschland.

Sozialdemokratie und Regierung.

Der frühere Reichskanzler Herm. Müller sprach in einer sozialdemokratischen Wählerversammlung in Höchst a. M. Er lehnte jegliches Zusammengehen mit der Deutschnationalen Volkspartei ab, indem er erklärte, es möge kommen, was da wolle, mit den Deutschnationalen werde keine Partei keine Koalition eingehen. Die Sozialdemokratie werde nur dann in die Regierung wieder eintreten, wenn entweder die Mehrheitsverhältnisse im Reichstag sich ändern, oder wenn ganz bestimmte zwingende Gründe vorlägen. Müller verlangte sodann die Lösung der Sozialisierungsfrage und wandte sich in scharfer Weise gegen die monarchistische Propaganda, die auf der Seite der Entente üblen Eindruck mache.

Schiffsdurchsuchungen in Stettin.

Am Mittwoch traf hier plötzlich eine Entente-Kommission ein und verlangte, daß die Ausfahrt des der bolschewistischen Regierung gehörenden Dampfers „Sobornik“ verhindert werde, da man auf diesem Schiff eine Waffensendung für die russische Regierung vermutete. Trotzdem die Behörden versicherten, daß dies nicht zutrafte, mußte der Dampfer im Freihafen fest machen, wo er jetzt keine Ladung lösch, die genau unterucht wird. Dasselbe verlangte man dann auch von dem Dampfer der Neuen Dampfer-Compagnie „Prinzess Sophie Charlotte“. Auch die Ladungen der Dampfer „Lena“ und „Genf“ sollen geprüft werden. Die Entente-Kommission erklärte, diese Kontrolle nicht nur auf die nach Rußland gehenden Schiffe zu beschränken, sondern diese Maßnahmen auf alle ausgehenden Dampfer ausüben zu wollen. Irgendeinen Erfolg hat die Kommission bisher nicht zu verzeichnen gehabt. Man vermutet, daß diese Nachprüfung auf eine Denunziation zurückzuführen ist.

Freigabe der Fleisch-Einfuhr.

Die von uns bereits gemeldete Freigabe der Vieh- und Fleisch-Einfuhr wird jetzt amtlich veröffentlicht. Mit Wirkung vom 15. Februar 1921 ab wird die Einfuhr von lebendem

Peter Krapottin.

„... nach einer Erwähnung von Krapottin in der russischen Arbeiterbewegung. Krapottin ist ein russischer Arbeiter, der sich für die Sozialdemokratie interessiert. Er hat eine sehr interessante Rede gehalten, in der er die deutsche Arbeiterbewegung kritisiert. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert.“

den russischen Massen zur Macht zu verhelfen, ist ein ganz wichtiger Punkt. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert.

„... die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist.“

„... der russischen Arbeiterbewegung. Krapottin ist ein russischer Arbeiter, der sich für die Sozialdemokratie interessiert. Er hat eine sehr interessante Rede gehalten, in der er die deutsche Arbeiterbewegung kritisiert. Er hat die deutsche Arbeiterbewegung als eine Bewegung der Massen dargestellt, die sich in der deutschen Arbeiterbewegung manifestiert.“

Worte Krapottins.

„... die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist.“

„... die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist. Die deutsche Arbeiterpartei ist der Meinung, daß die deutsche Arbeiterpartei die deutsche Arbeiterbewegung ist.“

LAS LAS

Wohlfelle Waren

Kurzwaren

2. billiger Verkauf im Lichthof.

All den Vielen, die bei unserem 1. billigen Kurzwarenverkauf infolge großen Andranges zu kurz kamen, wird Gelegenheit geboten, während unserer WW-Tage ihren Bedarf zu decken.

Wollstrickgarn weiß und schwarz..... 20 Stk. 15	Schürzenband klein 20 mm breit..... 3 Meter 145
Wollstrickgarn la. Qualität weiß u. schwarz... 20 Stk. 20	Barmer Segen la. Qualität, glatt.... Meter 65 S. 40 S.
Wollstrickgarn in allen Farben..... 20 Stk. 95 S.	Miedergurt la. Qualität Baumwolle, weiß u. schwarz, Meter 195
Reißgarn la. Qualität..... 20 Stk. 15	Miedergurt la. Qualität, mit Stichen, weiß u. schwarz 235
Stoffreste in allen Farben..... 70 S.	Kopfband la. Qualität, schwarz..... 10-Meter-Rolle 350
Stoffreste in allen Farben..... 65 S.	Haare und Augen la. Qual. schwarz u. weiß, Pa. 15 S.
Seidenstrickgarn 20 cm lang..... 125 65 S.	Nähnadeln „Gehobelt“, la. Qualität..... Brief 50 S.
Fingerringe..... 25 S.	Stichnadeln la. Qualität..... Brief 100 St. 65 S.
Korsett-Strickgarn in allen Farben weiß u. schwarz, 20 Stk. 15	Stoffreste in allen Farben..... 3 Meter 95 S.
Haare-Strickgarn in allen Farben weiß u. schwarz, 20 Stk. 50 S.	Strickgarn 20 cm lang, schwarz, Wolle..... Meter 155
Darstellungsbilder in allen Farben, 20 Stk. 50 S.	Druckköpfe la. Qualität schwarz..... 45 S.
45 S. 50 S. 60 S. 70 S. 80 S. 90 S.	Mangelköpfe weiß..... la. Qualität
Kopfband weiß..... la. Qualität	14 15 16 20 22 24 26 28 30
95 S. 100 S. 110 S. 120 S.	50 S. 60 S. 70 S. 80 S. 90 S. 100 S. 120 S. 140 S.
Haare-Strickgarn la. Qualität, 20 Stk. 15	Gummiband la. Qualität..... 60 cm - 1/2 Schnitt 175
Strickgarn la. Qualität, 20 Stk. 15	Strickgarn la. Qualität, 20 Stk. 15
Strickgarn la. Qualität, 20 Stk. 15	Schneidmesser la. Qualität, 20 Stk. 15
Strickgarn la. Qualität, 20 Stk. 15	Schneidmesser la. Qualität, 20 Stk. 15

Je ein Posten:	Je ein Posten:	Je ein Posten:
Schneidmesser	Haarnadeln, Federstich	Teillerverschlüsse
10 Stk. 10 S.	10 Stk. 25 S.	weiß..... Stk. 15 S.
Miedergürtel	Lochmaschinen	Teillensätze
10 Stk. 10 S.	10 Stk. 25 S. pro Duzend 15 S.

Starckstadt

Lebensmittelgeschäft
 Lebnisstraße 11, Lübeck.
 Eimerbier.

Salomba-Schlammüber
 mit Seifen-Extrakt
 10 Stk. 10 S.

Rechnungs-Formulare
 Fränk. Meyer & Co., Mannheim.

Verband der Gemeinde
 mit Starckstadt.
Bejaumung

Zentralhallen
 Dienstag, 19. Feb.
Großes Tanzkränzchen.
Kartoffeln
 H. Helm

Smser Wasser
 gegen Katarrhe
 Schutz-Mark

Hausstandslumpen
 Papier, Knochen usw.
Cohn

Berammlung
 Kohlenafford-Platz
Gewerkschaftshaus

Restaur. z. Landhaus
 Schönböcken.

Gewerk-
Schaftshaus
Letzter Tag!

Gledermann
 8 1/2 Uhr
Februar - Programm

Hansa-Theater
 Fräulein Puck

Stadtheater Lübeck
 Dienstag, 19. Feb.

Schwerin verteilen lassen. — Für die Oberländer haben die Landwirte in Mecklenburg, wie wir kürzlich berichteten, nichts übrig, wohl aber für die Dregel. Sie wissen schon warum.

Hamburg. Zur Bekämpfung der Wohnungsnot legte der hiesige Senat der Bürgerwehr einen neuen Antrag vor, nach dem insgesamt 850 Millionen Mark gefördert werden. Die Kapitalerhöhung auf der Damp- und Straßenbahn in Hamburg tritt bereits am Montag in Kraft.

Wien. Beschlagnahmtes Flugzeug. Durch zwei Genossen wurde dem Kreisrichter mitgeteilt, daß im Salzhausen beim Sprengstoffherstellung in einer Scheune ein Flugzeug verfertigt worden sei. Eine sofort unternommene Nachschau bestätigte die Angaben. Darauf setzte sich ein Genosse mit dem Handwerker in Wien in Verbindung, und mit Hilfe zweier Landknechte und des Gemeindevorstandes von Salzhausen wurde das Flugzeug beschlagnahmt. Auf zwei Fußmäßen wurde es nach Wien gebracht und auf dem Grundstück der Papierfabrik unter Aufsicht des Polizeibeamten. Auch zwei 98er Gewehre waren nach im Haus des Senats, die es freimüßig nach Wien gebracht. Die Schützen und die Dregelwänner Mannern ist um die Beschaffung der Waffen zu denken. Sie werden darauf zu besonderer Zeit losgeschlagen zu können.

Theater und Musik.

Sachsenhausen. Nach Wagners vollständiges Werk. Am Sonntag den 19. Februar 1921. Die Opern des Richard Wagner, die in der Stadt Sachsenhausen aufgeführt werden, sind von der Stadtverwaltung übernommen worden. Die Opern des Wagner, die in der Stadt Sachsenhausen aufgeführt werden, sind von der Stadtverwaltung übernommen worden.

Sachsenhausen. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Opern des Richard Wagner, die in der Stadt Sachsenhausen aufgeführt werden, sind von der Stadtverwaltung übernommen worden.

konnte für ihn am Sonntag schon Reklame gemacht, seine Kleinartie angegriffen und die volkswirtschaftlich wichtigste Vorbedingung des Aufstiegs vom Erhabenen ins Unerreichliche gezogen werden. Um es kurz zu machen: Justus Strempele läßt einen durch eigene und anderer Leute Arbeit fatten Handwerksmeister nach Schillerstadt die Sozialisierungsidee durchsetzen, das Tochterlein ist Name Treiberin, findet in einem Berliner großläufigen Geleisen Hilfe und im Werkmeister den Gegner der Sozialisierung und Anbeter des Mädels. Die Matadore, Gesellen, Arbeiter und Lehrlinge handeln nach der Schablone des seligen Eugen Richter, dessen „Zukunftskunst“ noch zu seinen Lebzeiten totergelegt wurde. „So so lange wird Quisfarten nicht leben, denn der Züchler, der hier verzapft wird, ist schließlich geporenere Apfelmaß, der keine hohen Wassergehalts wegen nicht halten kann. Doch kommt es heute nicht an, sondern auf die Wirkung. Am Sonntag regte der Werkführer Behrens mit der Kleinartie, nachdem die Arbeiter das Werk heruntergewirtschaftet und Scheitern am Weiterbeschäftigung gebeten hatten. Das war mit Theater. Draußen wird dem Spieler, dem Genossen und seinen Helfern ein vollstimmliches Lied vorgesungen, und wir zweifeln nicht, daß es mit der Zeit und in jene Ohren dringt, die heute noch glauben, durch Rinfertigen dem Werk in die Geleisen fallen zu müssen. Es waren Hamburger Geleise, die geradezu die Stimmes zu wirken und die Niederdeutsche Sprache weiß sehr gute Kräfte auf. Die Arbeiter eine Ausnahme prächtige Geleisen. Aber die Kleinartie, die zum Schrittmacher der Arbeiter herangezogen ist, kann uns nur derartigen Tendenzstücken geistig weihen.

Was willst Du?

Oberschlesien oder Koblenmangel, Hungerstod, Hungerstod!

Arbeiterbewegung.

Die hiesigen Gewerkschaften für Amsterd. Die Beule wurde bei der Wahl zum Allgemeinen Arbeiterverband in der Gewerkschaft, die mit 88 gegen 24 Stimmen angenommen wurde, gewählt. Die Gewerkschaften der S. G. T. aus der Gewerkschaften Internationalen von Amsterdam nicht in Erwägung zu ziehen. Nach dem nächsten Gewerkschaftskongress soll die Arbeit in die internationale Internationale von Moskau übergeführt werden. Diese gewerkschaftliche Organisation wird im Sinne der Bewegung der politischen Parteien unterstützt werden, die mit der dritten Internationale angegliedert werden.

Reich und Ausland.

Wien. Die Sozialisten-Schuldung. Dem Professor Hahn wurde im Jahre 1919 im Sommer sechs Jahre durch Sozialisten-Schuldung. Die Sozialisten-Schuldung wurde im Jahre 1919 im Sommer sechs Jahre durch Sozialisten-Schuldung.

Hilfe war sofort zur Stelle. Die Schwerverletzten wurden im Krankenhaus gebracht. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollen Gange.

Im Wirtschaftsrat der Stadtverwaltung Oberhausen wurden Unregelmäßigkeiten größeren Umfangs aufgedeckt. handelt sich um betrügerische Veräußerungen namentlich von waren im Werte von über fünfzigtausend Mark. Eine Liste von Angestellten des Wirtschaftsamtes sind bereits verhaftet.

Große Benzin-Explosion. In der Nähe von Kronitz (Siebenbürgen) explodierte in einem Wagen dritter Klasse Personenzuges ein Benzinbehälter. 20 Personen wurden getötet, 40 Personen schwer und 20 Personen leicht verletzt.

Millionenkonkurs eines belgischen Diamantenhändlers. verläutet, daß ein bekannter Diamantenhändler die Zahlung eingestellt hat und daß seine Passiven mehrere Millionen betragen sollen. Verschiedene Firmen wurden dadurch betrunken und büßen Summen von 350 000 Mark ein.

150 000 Mark an der holländischen Grenze beschlagnahmt. Von der Grenzbehörde wurden in der Nähe von Anholt Schiffe in einem Personenaufzug mit Waren und 150 000 Mark Bargeld angehalten und der Inhalt des Kraftwagens beschlagnahmt. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um den Transport einer großen Geldschiebergeleise, die von Frankfurt am Main aus schon große Geldbeträge nach Holland verschoben hat.

Handel und Industrie.

Devisen-Kurse.

Hamburg, 12. Februar.
Amtliche Devisennotierung an der Hamburger Börse.

	12. Februar	11. Februar
Holland	100 fl. 2007 1/2	2050
Kopenhagen	100 Kr. 1097 1/2	1127
Stockholm	100 Kr. 1312 1/2	1387
Kristiania	100 Kr. 1062 1/2	1062
Helsingfors	100 finn. Mk. 205	205
Schweiz	100 Frs. 961 1/2	970
Wien (alt)	100 K. —	—
do. (neu)	100 K. 14 1/2	16
Budapest	100 K. —	11 1/2
Prag	100 K. 77	77
Spanien	100 Pesetas 847 1/2	835
London	1 £ 227 1/2	233
Paris	100 Frs. 428	438
Belgien	100 Frs. 449	458
Italien	100 Lire 223 1/2	225
Bukarest	100 Lei —	—
N. York telegr. Ausz. 1 Doll.	53 1/2	59 1/2
do. briell. Ausz. od. Scheck	—	59 1/2

Schiffsverkehr im Lübecker Hafen.

Dampfer	Segler	Schiffname	Kapitän	Herkunftsort	Fahrt	Tage
Angekommen am 12. Februar.						
D.	S.	Travemünde	Garber	Rendsburg		
D.	S.	Beter	Arhminel	Kopenhagen	4	
D.	S.	Anders	Robanson	Marstrand		
D.	S.	Mia	Bröhan	Apenrade	8	
Angekommen am 14. Februar.						
D.	S.	Pauline	Haubug	Stockholm	8 1/2	
D.	S.	Karl	Riehn	Hamburg	2	
D.	S.	Wilma	Riehn	Hamburg	2	

Bekanntmachung.

Volle oder durch Abnutzung unbrauchbar gewordene Steuerarten sind von den Arbeitnehmern schon jetzt der Finanzkasse in Lübeck, Fleischhauerstr. 20, in den Raffenstunden von 8—12 1/2 Uhr vormittags zwecks Verrechnung auf demnach endgültig festzusetzende Einkommensteuer abzuliefern.

Lübeck, den 10. Februar 1921. (18678)
Das Finanzamt.

Opfer-Woche.

Oberschlesien in Lübeck.

Dom Sonnabend, dem 19. Februar bis Sonntag, den 27. Februar 1921.

Folgende Wohltätigkeits-Veranstaltungen finden statt:

- Freitag, den 19. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Ansprache, Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Sonntag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Montag, den 22. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Dienstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Mittwoch, den 24. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Donnerstag, den 25. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Freitag, den 26. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.
- Sonntag, den 27. Februar, abends 8 Uhr im Ringensaal:** Große Konzerte, Vorträge im Rahmen der Wohltätigkeitswoche.

Anna Joh. Rohr.
Kaufmann
Lübeck

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. theol. Dr. phil. Dr. jur. Dr. theol.
Lübeck

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. theol. Dr. phil. Dr. jur. Dr. theol.
Lübeck

Dr. med. Dr. phil. Dr. jur. Dr. theol. Dr. phil. Dr. jur. Dr. theol.
Lübeck

